

## Rede zum Antrag Effizienzuntersuchung:

Zunächst eine Entschuldigung an Herrn Mander und Herrn Dr. Behecke.

Ich bin nicht davon ausgegangen, dass man auch nach mehrmaligen Lesen nicht versteht, was in unseren Antrag steht. Effizienzuntersuchungen sind sowohl in Kommunalen Einrichtungen als auch in der freien Wirtschaft gängige Praxis. Um es mit einfachen Worten zu sagen, da wird untersucht, was man wie besser machen kann. Und wirtschaftlich bedeutet nicht: es werden Stellen abgebaut, es kann auch genau das Gegenteil sein, es werden Stellen aufgestockt.

Der Antrag bedeutet nämlich vielmehr, zunächst zu prüfen, ob es wirtschaftlicher ist, Arbeitsprozesse weiter an Externe zu vergeben, wie das derzeit in einigen Bereichen in Zierenberg getan wird, oder ist es wirtschaftlicher, diese Arbeitsprozesse wieder in den Bauhof zu integrieren und durch qualifizierte und engagierte Bauhofmitarbeiter zu erledigen. Vielleicht ist es sogar sinnvoll, die Anzahl der Bauhofmitarbeiter aufzustocken, weil dies wirtschaftlicher – also kostengünstiger ist, als die Arbeiten an Externe zu vergeben.

Das gleiche gilt für die Ausstattung des Bauhofes mit Maschinen/Geräten.

All das muss auf die örtlichen Bedürfnisse angepasst und zukunftsorientiert untersucht werden.

Dabei geht es uns **überhaupt nicht** darum, Arbeitsplätze abzubauen, das haben Sie, liebe SPD bereits sehr effektiv in der Vergangenheit umgesetzt. Nämlich rd. 25 % weniger Mitarbeiter bei steigenden Anforderungen und wachsendem Aufwand.

Dabei geht es auch **nicht** darum, die Leistungen des Bauhofes zu kritisieren.

Ich weiß nicht, was jeder Einzelne auf dem Bauhof für Arbeitsaufgaben hat. Aber ich weiß, dass wir auf dem städtischen Bauhof hoch qualifizierte Mitarbeiter haben, sie sollen und müssen sich mit ihrer Arbeit und ihrer Leistung identifizieren und sie sollen soweit wie möglich Verantwortung übernehmen. Sie sollen gefordert und gefördert aber nicht überfordert werden. Und sie sollen Spaß an ihrer Arbeit haben.

Die beantragte Untersuchung durch Externe hat den Vorteil, dass vielleicht neue Ideen und andere Erfahrungen einfließen und dass Betriebsblindheit vermieden wird. Solche Untersuchungen sind auch immer eine Chance für die einzelnen Mitarbeiter, ihre Meinung zu sagen, auch das ist wichtig, aber es muss personenunabhängig und anonym sein, so können auch ihre Anliegen und Änderungswünsche einer neutralen Stelle vorgetragen werden. Wir hatten in Hofgeismar ein Prämiensystem. Gute Ideen, die Kosten eingespart haben wurden mit Sonderzahlungen prämiert. Auch das kann ich mir gut vorstellen für unsere Bauhofmitarbeiter.

Die technische Entwicklung ist in den vergangenen Jahren mit Meilenstiefeln vorangegangen, wie schnell sich durch Technik auch menschliches Verhalten verändert, sehen wir an der Entwicklung des Smartphones. Da erinnere ich an die UMTS-Lizenzen, damals nicht vorstellbar, dass heute fast jeder diese Technik nutzt und heute auch immer weniger telefoniert wird. Gewohnheiten verändern sich, und so hat auch die Zeit bei der Entwicklung des Bauhofes nicht halt gemacht.

Wir haben in der Vergangenheit über den Magistrat immer wieder ein Bauhofkonzept angefordert, aber leider bis heute keines erhalten. Bei der Diskussion in unserer Fraktion ist deutlich geworden, dass es sinnvoller ist, zunächst über Externe eine solche Untersuchung durchführen zu lassen und dann auf der Basis dieser Ergebnisse zu entscheiden.

Hier gilt es, dies in die Entscheidungen mit einzubinden. Ein „Weiter so, weil wir es immer schon so gemacht haben“, ist in der heutigen Zeit schon lange kein Argument und kein Ziel mehr.

Da derzeit ein Generationswechsel bei den Bauhofmitarbeitern stattfindet, ist dies eine gute Gelegenheit, zu überprüfen, ob es sinnvoll und notwendig ist, bestehende Strukturen zu verändern. Welche Stellenprofile sind notwendig, um den Bauhof auch für die Zukunft zu rüsten. Wann macht es Sinn, die derzeitige Praxis der Vergabe an Externe beizubehalten, wann macht es Sinn, diese Arbeiten wieder – so wie früher – durch den Bauhof zu erledigen. Ist es günstiger, sich weitere Geräte zu leihen – oder ist es wirtschaftlicher, dass die Stadt diese Geräte selbst anschafft. Wir gehen diesen Weg, um langfristig einen guten, qualifizierten und gut ausgestatteten, handlungsfähigen Bauhof zu haben.

Das zu erarbeiten, ist eine weitere Aufgabe der Untersuchung. Deshalb sollte zunächst diese Untersuchung durchgeführt werden, damit auf der Grundlage dieser Ergebnisse dann entschieden werden kann, welche Stellenprofile bei der Neubesetzung notwendig sind. Und deshalb sollte bis dahin keine Neubesetzung erfolgen.

Aus diesem Grund haben wir den Antrag gestellt, die Effizienzuntersuchung kurzfristig durchführen zu lassen. Dieser Prozess sollte nach Möglichkeit in 3-4 Monaten abgeschlossen sein.

Den Vorschlag von Johannes Schwarz aus dem HFA, zunächst in einer Arbeitsgruppe festzulegen, welche Parameter untersucht werden sollen, halten wir für gut und haben deshalb unseren Antrag erweitert um den

**Zusatz:**

***„Kurzfristig wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die - evtl. analog der Zusammensetzung des Magistrates – darüber entscheidet, welche Parameter untersucht werden sollen, damit nicht unnötig viel untersucht werden muss und der Auftrag zeitnah vergeben werden kann.***

***Vertreter von Verwaltung und Bauhof werden gebeten, beratend teilzunehmen.“***

Liebe SPD-Fraktion, nachdem Sie nun den Antrag auch nach mehrmaligem Lesen offensichtlich trotzdem noch nicht richtig verstanden hatten, hat es Sie leider auch nicht davon abgehalten, uns zumindest mal zu diskreditieren.

Die Unterstellung, wir wollten auf dem Rücken der Bauhofmitarbeiter Einsparpotentiale finden ist eine Unverschämtheit und weder Inhalt noch Ziel unseres Antrages.

Dies betrifft übrigens auch Ihre Aussage, dass unser Antrag auf externe Effizienzuntersuchung „auf ein tiefsitzendes und durch nichts begründetes Misstrauen gegenüber den städtischen Mitarbeitern hindeutet“.

Was mich in der HFA-Sitzung aber am meisten überrascht hat ist die Aussage von Herrn Mander. Nämlich dass gerade die SPD mit ihrer damals absoluten Mehrheit vor ca. 20 Jahren selbst eine solche Untersuchung hat durchführen lassen und diese dann tatsächlich unserer Meinung nach dafür genutzt hat, Personal abzubauen und Maschinen/Geräte auf dem Bauhof zu reduzieren.

Herr Mander hat dann auch zugegeben, dass das ein Fehler gewesen sei. Das erklärt mir dann zumindest Ihre Denkweise und Ihre Schlussfolgerungen, eine externe Effizienzuntersuchung ist gleichzusetzen mit Stellenabbau und Reduzierung des Maschinenparks. Das haben Sie ja schließlich selbst so gemacht. Das rechtfertigt aber keineswegs, heute von sich auf andere zu schließen und uns ein solches Verhalten und Ziel ebenfalls zu unterstellen.

Es geht Ihnen offensichtlich nicht um Verstehen, dann hätten Sie nachfragen können, es geht Ihnen offensichtlich, und das ist meine Schlussfolgerung, mal wieder, viel mehr um Diskreditierung anderer Fraktionen. Vergessen Sie bitte nicht, dass wir alle, egal von welcher Fraktion von den Bürgern gewählt wurden, und zwar um die Geschicke der Stadt politische mit zu gestalten, ich kann mir nicht vorstellen, dass der mündige Bürger sich das so vorgestellt hat. Mich zumindest haben Sie – mal wieder – mit diesem Verhalten enttäuscht.

Trotzdem bitten wir um Zustimmung zu unserem Antrag. Es wäre ein Schritt in die richtige Richtung.